

# MAD-KOMPAKT

Sicherheit bei Dienstreisen in Länder mit  
prekärer Sicherheitslage



**BUNDESWEHR**





## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>6</b>
<b>Vor der Dienstreise</b>	<b>7</b>
Dienstreiseplanung	7
Dienstreiseunterlagen und Hilfsmittel	8
Reisedokumente	8
Dienstunterlagen	9
Dienstliche mobile Kommunikation	9
Dienstliche Zahlungsmittel	9
Private Unterlagen und Kommunikation	9
Private Unterlagen	9
Private mobile Kommunikation	10
Bargeld	10
Informationen über das Zielland	10
Gepäck	11
Gesundheit	12
<b>Während der Dienstreise</b>	<b>12</b>
Low Profile	12
Ankunft	13
Unterkunft	14
Verhalten im Straßenverkehr	15
Kommunikation	16

<b>Verhalten in speziellen Situationen und Notfällen</b>	<b>17</b>
Allgemeine Hinweise	17
Kriminalität	17
Taschendiebstahl	18
Raubüberfall	19
Express-Kidnapping	19
Entführung	20
Carjacking	21
Smash-and-grab-Überfälle	22
Politische Unruhen	22
Terrorismus	23
<b>Notfallrufnummern</b>	<b>24</b>
<b>Endnoten</b>	<b>24</b>
<b>Notizen</b>	<b>25</b>
<b>Checkliste zur Vorbereitung einer Dienstreise</b>	<b>26</b>

## Einleitung

---

Die Broschüre „MAD-Kompakt – Sicherheit bei Dienstreisen in Länder mit prekärer Sicherheitslage“ des Militärischen Abschirmdienstes (MAD) gibt Hinweise und Handlungsempfehlungen für Dienstreisende und für entsendende Dienststellen im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung. Thematisiert werden die besonderen Herausforderungen und notwendigen Sicherheitsvorkehrungen bei Dienstreisen in Länder, in denen instabile politische, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Verhältnisse oder Katastrophen vorliegen, die eine unmittelbare Bedrohung für die Reisenden darstellen. Dies können auch akute Gefährdungen für Leib und Leben sein. Solche Länder verfügen über keinen mit Westeuropa und Nordamerika vergleichbaren flächendeckenden Sicherheitsstandard.

Angesprochen werden die Phasen der Vorbereitung und Durchführung einer Dienstreise sowie konkrete Handlungsempfehlungen in speziellen Situationen und Notfällen. Die aufgezeigten Empfehlungen leiten sich aus der Kriminalitäts-, Spionage- und Terrorprävention ab.

Bitte betrachten und bewerten Sie die Inhalte dieser Handreichung stets vor dem Hintergrund der aktuellen Lage im jeweiligen Reiseland. Aktuelle Hinweise erhalten Sie auf der Homepage des Auswärtigen Amtes.

Ihre persönliche Verantwortung, angemessene situations- und lagebezogene Entscheidungen vor Ort zu treffen, kann Ihnen niemand nehmen. Die Handreichung unterstützt Sie aber. Sie gibt Ihnen und Ihrer entsendenden Dienststelle vielfältige praktische Hilfestellungen zur Vorbereitung Ihrer Dienstreise sowie zur Vermeidung und – im Falle eines Eintritts – zur Bewältigung unterschiedlicher Gefährdungslagen.

## Vor der Dienstreise

Wer sich als Angehörige/-r des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums der Verteidigung auf Dienstreise in Länder mit prekärer Sicherheitslage begibt, ist potentiellen Gefahren ausgesetzt. Diesen kann und sollte präventiv begegnet werden.

Mit einer gründlichen Vorbereitung der Dienstreise können im Vorfeld Risiken minimiert werden. Eine gründliche Reisevorbereitung trägt maßgeblich zur Erhöhung der Handlungssicherheit bei, sodass sich der/die Dienstreisende voll und ganz auf die wesentlichen Belange des Aufenthalts konzentrieren kann. Standardisierte Meldeverfahren ermöglichen der entsendenden Dienststelle zudem, frühzeitig Maßnahmen zum Schutz der Dienstreisenden einzuleiten.

### Dienstreiseplanung

Dienstreisen sind im Voraus beim deutschen Militärattaché des Ziellandes über das Streitkräfteamt (SKA) bzw. das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) im Rahmen des Besucherkontrollverfahren zu beantragen. Dienstreisen in ein Einsatzgebiet der Bundeswehr sind darüber hinaus dem Einsatzführungskommando der Bundeswehr (EinsFüKdoBw) zu melden.

### **i** Hinreise

- Meldezeiten/Meldeverfahren (z. B. nach Landung, nach Ankunft im Hotel oder jeden Morgen um X Uhr)
- Verfahren bei Ausbleiben vereinbarter Meldungen (z. B. die Dienststelle nimmt Verbindung zu Ihnen, zu Ihrer Unterkunft oder zur deutschen Botschaft auf)
- Transfer vom Flughafen zur Unterkunft (u. a. Identität / Lichtbild / telefonische Erreichbarkeit des/der Abholenden, Transfermittel und Transferdauer)
- Transfer von der Unterkunft zum Zielort

Erstellen Sie in Zusammenarbeit mit Ihrer Dienststelle und Ihren Kontaktpersonen vor Ort einen Plan für Ihre Dienstreise.

Der Plan für Ihre Dienstreise muss der entsendenden Dienststelle, Ihren Kontaktpersonen vor Ort und Ihnen selbst vorliegen. Änderungen sind allen Beteiligten unverzüglich anzuzeigen.

## Dienstreiseunterlagen und Hilfsmittel

### *Reisedokumente*

Stellen Sie sicher, dass Sie alle Dokumente für die Einreise und für Ihre Tätigkeit im Reiseland mitführen.

## **i** Reisedokumente

- Reisepass oder Dienstpass (besser, da ohne Angaben zum Wohnort)
- Truppenausweis
- NATO- oder EU-Marschbefehl, UN-Travel-Order
- Kommandierung
- Security Clearance / Konferenzbescheinigung
- Einladungsschreiben
- Bestätigung Ihrer Kontaktpersonen, dass Sie Laptop o. ä. für die Wahrnehmung Ihrer Aufgaben benötigen (verfasst in der Landessprache oder in Englisch)

Unerlässlich ist immer eine eingehende Befassung mit den Einreisemodalitäten. Bei der Einreise in einige Länder kann es zu Problemen kommen, wenn Sie zuvor bestimmte andere Länder bereist haben. Nachweise dafür finden sich in Reise- bzw. Dienstpässen. In solchen Fällen ist deshalb zu empfehlen, ein zweites Reisedokument mitzuführen.

Als problematisch gelten üblicherweise Reisen in wechselseitiger Kombination, sofern die bereisten Länder in krisenhaftem Verhältnis zueinander stehen, z. B.

- China/Taiwan,
- Iran/Saudi-Arabien,
- Pakistan/Indien.

### *Dienstunterlagen*

Nehmen Sie nur Dienstunterlagen mit, die Sie für Ihre Aufgaben benötigen. Berücksichtigen Sie Verfahren des Verschlusssachenschutzes. Fertigen Sie von den Unterlagen beglaubigte Kopien an und lagern Sie diese an einem anderen Ort als die Originale. Auch Kopien in Dateiform sind hilfreich. Dies reduziert bürokratischen Aufwand bei Verlust.

### *Dienstliche mobile Kommunikation*

Führen Sie ein mobiles Diensttelefon mit sich, dessen Funktionsfähigkeit im Zielland sichergestellt ist. Speichern Sie wichtige Rufnummern/Notfallrufnummern auf der SIM-Karte. So sind diese auch bei Wechsel des Telefons verfügbar. Wählen Sie beim Speichern der Einträge Bezeichnungen, die ein schnelles Auffinden gewährleisten (z. B. „A1\_Botschaft“, „A2\_Dienststelle“, „A3\_Notfall“). Wichtige Erreichbarkeiten sollten Sie auch schriftlich verfügbar haben, etwa in Form einer Notfalkarte.

### *Dienstliches Zahlungsmittel*

Nutzen Sie Ihre dienstliche Kreditkarte, sofern Sie darüber verfügen. So schützen Sie Ihre persönlichen Daten.

## **Private Unterlagen und Kommunikation**

Es ist völlig normal, dass Dienstreisende auch private Unterlagen und Gegenstände mitführen.

### *Private Unterlagen*

Beschränken Sie sich bei der Mitnahme von privaten Unterlagen und persönlichen Gegenständen grundsätzlich auf ein erforderliches Minimum. Bilder Ihrer Familienangehörigen sollten besser im Heimatland verbleiben. Persönliche Erinnerungsgegenstände sollten keine Rückschlüsse auf Personen zulassen.

### *Private mobile Kommunikation*

Nutzen Sie vorzugsweise ein anderes Mobiltelefon als in Deutschland. Wird jemand im Ausland neugierig und dringt in Ihre Kommunikationsverbindung ein, endet dieser Zugriff mit Beendigung der Nutzung dieses Telefons. Der Schaden ist also begrenzt. Das Mobiltelefon selbst sollte zudem keinen teuren Eindruck machen.

### *Bargeld*

Wechseln Sie bereits in Deutschland etwas Bargeld in die Landeswährung oder in eine andere im Zielland anerkannte Währung. Beachten Sie die Höchstgrenze für die Einfuhr.

### **Informationen über das Zielland**

Kenntnisse über das Zielland fördern Handlungssicherheit. Informieren Sie sich daher über folgende Punkte:

- aktuelle politische Lage,
- kulturelle Besonderheiten / Sitten und Bräuche,
- Geographie,
- Religion,
- Historie.

## **i** ELEFAND

Informieren Sie sich auf der Internetseite des Auswärtigen Amtes über Sicherheitshinweise. Lassen Sie sich vor Abreise in Deutschland in die Krisenvorsorgeliste ELEFAND des Auswärtigen Amtes ([www.elefand.diplo.de](http://www.elefand.diplo.de)) aufnehmen. ELEFAND ist die Elektronische Erfassung von Deutschen im Ausland. Die deutsche Auslandsvertretung kann so in Krisen- und Ausnahmesituationen schnell Verbindung mit Ihnen aufnehmen.

Eine Begrüßung, Verabschiedung und Danksagung in der Landessprache kann Türen öffnen. Insbesondere religiöse und politische Themen sollten stets mit Zurückhaltung und Respekt kommuniziert werden.

Erkundigen Sie sich vorab über lokale „High-Risk-Areas“ und „No-Go-Areas“. Verfeinern Sie Ihr Lagebild im Reiseland durch Anfragen bei Ihren Kontaktpersonen vor Ort oder bei der deutschen Vertretung.

Umfangreiche landeskundliche Informationen finden Sie auch im Intranet der Bundeswehr im GeolInfo-Portal. Empfehlenswert ist ferner die Reise-App „Sicher-Reisen“ des Auswärtigen Amtes, die Sie kostenfrei über die einschlägigen App Stores beziehen können. Die App bietet einen schnellen Zugang zu Reise- und Sicherheitsinformationen Ihres Reiselandes. Eine hilfreiche Ansprechstelle ist darüber hinaus der/die Sicherheitsbeauftragte Ihrer Dienststelle.

## Gepäck

Art und Erscheinung des mitgeführten Gepäcks kann das Interesse von Kriminellen, aber auch ausländischen Nachrichtendiensten wecken. Beachten Sie daher Folgendes:

- Ihr Gepäck sollte nichts über Sie, Ihren Status und – sofern möglich – Ihre militärische Zugehörigkeit aussagen.
- Versehen Sie den Gepäckschein lediglich mit Initialen Ihres Vor- und Nachnamens und Ihrer Mobilfunknummer (kein Dienstgrad, Titel oder Geschlecht).
- Hartschalenkoffer beugen einem Aufschlitzen vor.
- Verschießen Sie Ihr Gepäck. In einigen Ländern sind dafür nur TSA<sup>1</sup>-Schlösser zulässig. Zollbehörden können diese mittels Generalschlüssel aufschließen.
- Vermeiden Sie es, Wertgegenstände und private IT mitzuführen.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre IT für die geplante Nutzung durch Ihre/Ihren IT-Sicherheitsbeauftragte/-n freigegeben ist. Mobile dienstliche IT muss zudem verschlüsselt sein. In einigen Ländern ist die Nutzung von Verschlüsselungssoftware allerdings verboten. Führen Sie einen Beleg mit, der die IT als Eigentum der Bundesrepublik Deutschland ausweist und den dienstlichen Zweck deutlich macht. Ein solcher Beleg ist auch für die Zoll-Abwicklung bei Wiedereinreise von Bedeutung. Mitgeführte IT ist ferner auf dem Marschbefehl im entsprechenden Feld zu vermerken.

Lassen Sie Ihr Gepäck nicht aus den Augen. Das Packen, Verschließen und Beaufsichtigen Ihres Gepäcks übernehmen grundsätzlich Sie selbst. Im Falle des Verlustes dienstlicher IT ist dies unmittelbar der entsendenden Dienststelle zu melden. Gibt es aus Ihre Sicht Hinweise auf Spionage, so nehmen Sie schnellstmöglich Verbindung mit Ihrer zuständigen MAD-Stelle oder dem Bundesamt für den Militärischen Abschirmdienst auf.

### Gesundheit

Auslandsdienstreisen können Gefahren für die eigene Gesundheit bergen. Berücksichtigen Sie bitte bei der Reisevorbereitung folgende Empfehlungen:

- Informieren Sie sich über gesundheitsrelevante Besonderheiten, insbesondere bezüglich des Impfschutzes.
- Konsultieren Sie Ihre/-n Truppenärztin bzw. Truppenarzt oder Hausärztin bzw. Hausarzt hinsichtlich des Impfschutzes und sonstiger Prophylaxen.
- Lassen Sie sich größere Mengen an Dauermedikamenten ärztlich bestätigen, vorzugsweise auch in englischer Sprache. Dies kann Missverständnissen vorbeugen. Drogenbesitz und -schmuggel sind in vielen Ländern mit harten Strafen belegt.
- Nehmen Sie zur Klärung weiterer Fragen Kontakt mit dem Kommando Sanitätsdienst auf (FspNBw: 90 6227 7575 bzw. +49 261 896 7575).

---

### Während der Dienstreise

---

Während der Dienstreise können Sie mit situationsgerechter Verhaltensweise Risiken signifikant reduzieren. Das Stichwort lautet „Low Profile“.

### Low Profile

Mit Maßnahmen des Low Profile fügen Sie sich in Ihre Umgebung ein, statt herauszustechen. Das heißt nicht, dass Sie sich verstecken müssen. Es geht darum, keine unnötige Angriffsfläche zu bieten. Berücksichtigen Sie folgende Empfehlungen:

- Verhalten Sie sich angemessen zurückhaltend und respektieren Sie die örtlichen Gegebenheiten und Menschen. Dazu ist ein Grundverständnis für die Gepflogenheiten des Landes notwendig.
- Vermeiden Sie das offene Tragen von Wertgegenständen. Sie wollen kein leicht auszumachendes Ziel für Kriminelle sein.
- Halten Sie sich nicht in oder in der Nähe großer Menschenansammlungen oder Protestaktionen auf. In der Regel stehen Sie in solchen Situationen nicht im Fokus, allerdings sind Kollateralschäden nicht auszuschließen.
- Üben Sie Zurückhaltung im Kontakt mit Ihnen unbekanntem Personen.
- Diskutieren Sie persönliche Umstände, religiöse Einstellungen, politische Themen oder Geschäftliches nicht mit Ihnen unbekanntem Personen.
- Kritisieren Sie öffentlich nicht lokale Gegebenheiten.

Bleiben Sie informiert. Verfolgen Sie aktuelle Meldungen und Warnungen über Internet, Rundfunk und Fernsehen. Berücksichtigen Sie bei deren Bewertung aber auch: in einigen Ländern werden gezielt Falsch- und Desinformationen über Medien gestreut.

## Ankunft

Wenn Sie das Zielland erreicht haben, oftmals auf einem Flughafen, kommt Ihre gute Vorbereitung der Dienstreise zum Tragen. Für Ihr Verhalten nach Ankunft heißt das im Einzelnen:

- Melden Sie der entsendenden Dienststelle Ihre Ankunft im Zielland.
- Nehmen Sie zunächst telefonischen Kontakt zu der Abholperson auf, nachdem Sie diese optisch identifiziert haben.
- Folgen Sie keiner anderen Person außer der vereinbarten. Gibt eine andere Person vor, sie sei für die Ihnen angekündigte Person eingesprungen, ist höchste Vorsicht geboten. Halten Sie, wenn möglich, Rücksprache mit der aufnehmenden Dienststelle im Gastland.
- Steht – entgegen der Planung – keine Abholerin bzw. kein Abholer zur Verfügung, so nutzen Sie ausschließlich offizielle Verkehrsmittel / Taxiunternehmen. Über Besonderheiten bei deren Nutzung müssen Sie sich bereits vor Antritt

der Reise kundig gemacht haben. Eine Visitenkarte oder ein sonstiges Dokument des gebuchten Hotels in Landessprache erleichtert die Kommunikation.

- Stellen Sie bei jeder Abweichung von der Planung Benehmen mit der entscheidenden Dienststelle her und informieren Ihre Kontaktpersonen vor Ort.

## Unterkunft

Bei Auswahl und Buchung der Unterkunft in Ländern mit prekärer Sicherheitslage gibt es einiges zu beachten. Große internationale Hotels sind kleinen Hotels vorzuziehen, da sie oft über Sicherheitspersonal und Sicherheitskonzepte verfügen. Das gewählte Zimmer sollte auf der der Hauptzugangsstraße abgewandten Seite und vornehmlich in der zweiten bis vierten Etage liegen. Das schafft sowohl räumlichen Abstand zur Hauptzugangsstraße als der wahrscheinlicheren Anschlagsseite als auch Reaktionszeit bei Angriffen auf das Hotel. Außerdem ist das Zimmer noch so tief gelegen, dass Sie im Falle eines Brandes von der Feuerwehr gerettet werden können.

Berücksichtigen Sie Folgendes in Ihrer Unterkunft:

- Machen Sie sich mit Ihrer Umgebung vertraut. Dazu zählen Aus- und Zugänge, Notausgänge, Aufzüge, Treppenhäuser und Schutzräume. Gehen Sie Fluchtwege präventiv ab.
- Seien Sie zurückhaltend bei der Weitergabe Ihrer Zimmernummer.
- Hängen Sie keine Schilder an die Zimmertür, die Ihre Abwesenheit signalisieren.
- Lassen Sie in Ihrer Abwesenheit keine technischen Geräte, Datenträger und Dokumente offen zugänglich liegen. Auch deren Aufbewahrung im Hotelsafe ist nicht ausreichend sicher. Führen Sie daher bei Dienstreisen nur solche Geräte und Unterlagen mit, die Sie tatsächlich benötigen. Diese haben Sie dann am besten immer bei sich. Alternativ hinterlegen Sie diese, wenn möglich und praktikabel, sicher bei einer deutschen Vertretung.
- Treffen Sie Gesprächspartner/-innen, Vertreter/-innen anderer Einrichtungen und fremde Personen nicht auf Ihrem Zimmer. Eine Alternative ist die Lobby des Hotels.

- Geben Sie keine persönlichen Informationen an das Hotelpersonal oder an Unbekannte in der Lobby.
  - Verhalten Sie sich vorsichtig gegenüber jedem im Hotel, der ein übersteigertes Interesse an Ihrem Kommen und Gehen zeigt.
  - Seien Sie zurückhaltend, wenn Sie über das Hoteltelefon kommunizieren.
- Hotels in vielen Ländern der Erde sind keine Rückzugsorte, an denen Sie sich vollkommen unbehelligt aufhalten können. In einigen Ländern haben ausländische Nachrichtendienste direkten Zugang zu und Zugriff auf Hotels und deren Datenbestände. Solche Zugänge werden von diesen Nachrichtendiensten gezielt genutzt, um an Informationen über interessante Reisende – z. B. über Sie – zu gelangen.

### **Verhalten im Straßenverkehr**

Unter Umständen nehmen Sie als Dienstreisende/-r der Bundeswehr auch in einem Land mit prekärer Sicherheitslage aktiv am Straßenverkehr teil, sei es als Fahrer/-in oder Beifahrer/-in. Bei der Nutzung eines Kraftfahrzeuges (Kfz) in einem solchen Umfeld gilt es Folgendes zu berücksichtigen:

- Lassen Sie sich möglichst fahren, wenn Sie nur über unzureichende Ortskenntnisse verfügen. Nutzen Sie z. B. einen von der deutschen Botschaft empfohlenen Fahrdienst.
- Meiden Sie insbesondere zur Nachtzeit unbelebte, schlecht beleuchtete sowie unsichere Gegenden. Informieren Sie sich hierzu im Vorfeld.
- Vermeiden Sie, alleine unterwegs zu sein.
- Steuern Sie einen sicheren Ort, wie etwa Niederlassungen der Polizei, Büros internationaler Organisationen oder Geschäfte an, sollte Ihnen ein Fahrzeug folgen.
- Lassen Sie sich weder durch Provokationen, wie z. B. das Zerkratzen Ihres Autos, noch durch Behauptungen, wie etwa das Fahrzeug habe einen Defekt, aus dem Auto locken.
- Halten Sie Türen und Fenster während der Fahrt verschlossen. Mieten Sie deshalb nur Fahrzeuge, die über eine Klimaanlage verfügen.

- Parken Sie Ihr Kfz an hellen und übersichtlichen Plätzen.
- Verlangsamen Sie die Fahrt, wenn Sie auf eine rote Ampel zusteuern, um ein komplettes Anhalten zu verhindern. Halten Sie mit einem Rangierabstand zum Fahrzeug vor Ihnen, wenn das Anhalten unvermeidbar ist.
- Führen Sie keine sichtbaren Wertgegenstände im Auto mit. Ist deren Mitnahme unumgänglich, verwahren Sie diese im Kofferraum.
- Öffnen Sie die Abdeckung des Kofferraums eines Kombis, sofern Sie keine Wertsachen mitführen. Sie zeigen so demonstrativ, dass es nichts zu holen gibt. Analog können Sie auch mit dem Handschuhfach verfahren.

### Kommunikation

In Kommunikationsverbindungen über ein Mobilfunktelefon oder einen Festnetzanschluss im Hotel kann leicht eingedrungen werden. Daher sollten Sie einige Handlungsempfehlungen berücksichtigen:

- Dienstliche Kommunikation ist auf das Nötigste zu begrenzen.
- Es ist empfehlenswert, sich für die Dienstreise eigens einen privaten E-Mail-Account einzurichten. Erstellen Sie diesen bereits in Deutschland auf einem deutschen Server. Bei der Nutzung gibt es eine Besonderheit: Sie und Ihre Kommunikationspersonen verwenden ausschließlich den Entwurfsordner und versenden nichts. Ihre Kommunikationspersonen benötigen hierfür das Zugangspasswort ihres E-Mail-Accounts. Im Ergebnis kann der/die Empfänger/-in lesen, was Sie verfasst und hinterlegt haben und Ihnen über den Entwurfsordner antworten, ohne zu senden.
- Sicherer, aber auch auffälliger wird es, wenn Sie Verschlüsselungen einsetzen. Ob Sie verschlüsseln sollten, ist im Einzelfall situationsbedingt zu entscheiden.
- Der MAD empfiehlt die Nutzung von Messenger-Diensten von Unternehmen, die deutschen bzw. europäischen Datenschutzrichtlinien unterliegen. Eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung bei Messenger-Diensten ist mittlerweile Standard.
- Die Nutzung von VPN<sup>2</sup>-Tunneln ist darüber hinaus ratsam.

## Spezielle Situationen und Notfälle

Die vorangegangenen Abschnitte thematisierten vornehmlich die Vorbeugung und Vermeidung von Situationen, die zu konkreten Bedrohungen in Ländern mit prekärer Sicherheitslage heranwachsen können. Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit dem angemessenen Verhalten in Gefahrensituationen. Neben dem Vor-Augen-Führen potenzieller Gefahrensituationen werden Hinweise zur besseren Bewältigung spezieller Situationen und Notfälle gegeben.

### Allgemeine Hinweise

Der Eintritt von Notfällen erfordert Ihr individuelles, lagegerechtes und zweckmäßiges Handeln, damit Sie diese besondere Situation möglichst unbeschadet überstehen.

### **i** Erstmaßnahmen nach Eintritt eines Notfalls

- Bewahren Sie Ruhe.
- Erst Eigensicherung, dann Rettung anderer.
- Setzen Sie einen Notruf ab. Verwenden Sie dazu das Schema der „6 W’s“: Wo, Wann, Wer, Wie, Was, Warten auf Rückfragen.
- Nehmen Sie Verbindung zur Dienststelle und/oder zur deutschen Botschaft auf.
- Bleiben Sie stets aufmerksam und beobachten Sie Ihr Umfeld.

### Kriminalität

Kriminelle Personen suchen keine Opfer, sondern Gelegenheiten. Es geht Ihnen zumeist um Sachwerte. Auch Modeschmuck und billige auffällige Uhren können Täter oder Täterinnen verleiten. Insbesondere wenn diese wenig zu verlieren haben, ist besondere Vorsicht geboten. Dies gilt beispielsweise für Jugendliche aus schwierigen Verhältnissen. Nehmen Sie jede gegen Sie gerichtete Waffe ernst. Kleinste Messer im Scheckkartenformat oder Glasscherben können mitunter lebensgefährliche Verletzungen verursachen. Berücksichtigen Sie

auch, dass sich sehr wahrscheinlich auch die tatusübenden Personen in einer Stresssituation befinden. Kooperieren Sie, um Überreaktion zu vermeiden und verteidigen Sie nicht aus falschem Stolz Ihre Sachwerte.

Noch ein Hinweis zu Getränken und sogenannte K.-o.-Tropfen: Nehmen Sie keine offenen Getränke zu sich, die Ihnen eine fremde Person reicht. Lassen Sie Ihre Getränke niemals offen und unbeaufsichtigt stehen.

### *Taschendiebstahl*

Taschendiebstahl ist ein sehr oft vorkommendes Delikt. Die häufigsten Tatorte sind Bahnhöfe, Flughäfen, öffentliche Nahverkehrsmittel, öffentliche Plätze, Fußgängerzonen, Hotellobbys oder im Umfeld von Bettlern und Alleinunterhaltern. Der/die Täter/-in agiert oftmals nicht allein, sondern im Team. Eine Person lenkt das Opfer ab, z. B. durch Anrempeln, eine andere greift zu und übergibt das Diebesgut an eine dritte Person, die den Tatort unauffällig und schnell verlässt. Primäre Zielobjekte sind Geldbeutel, Handtaschen, Schmuck und Uhren. Auch Laptops, Kameras und Mobilfunktelefone fallen in das Beuteschema.

## **i** Taschendiebstahl vorbeugen

- Bewahren Sie Wertsachen schwer zugänglich und nicht in Außentaschen auf. Zweckmäßig sind Innen-, Bauch-, Gürtel- oder vordere Hosentaschen.
- Tragen Sie keine elektronischen Gegenstände offen am Körper.
- Schließen Sie Taschen und Rucksäcke und tragen Sie diese vor dem Körper.
- Seien Sie wachsam und misstrauisch, wenn Sie bedrängt oder abgelenkt werden. Verlassen Sie zügig den Ort.
- Zeigen Sie nie offen große Geldbeträge. Nutzen Sie Geldautomaten in Gebäuden. Seien Sie bei und nach einer Bargeldabhebung wachsam.
- Stellen Sie dem/der Dieb/-in nicht nach. Diese/-r ist oftmals nicht allein und möglicherweise bewaffnet.

### *Raubüberfall*

Bei einem Raubüberfall handelt es sich um einen gezielt durchgeführten Diebstahl unter Anwendung von Gewalt. Das Opfer wird dabei mit einer Waffe oder einem anderen gefährlichen Gegenstand bedroht.

Häufig sind es mehrere Tatausübende. Oftmals steht ein Fluchtfahrzeug zur Verfügung.

Folgendes Verhalten ist empfehlenswert:

- Kooperieren Sie, Ihre körperliche Unversehrtheit hat höchste Priorität.
- Machen Sie keine hastigen oder unüberlegten Bewegungen.
- Fluchtversuche vor Aushändigung von Wertgegenständen bergen große Gefahren für Ihre körperliche Unversehrtheit.
- Begeben Sie sich nach dem Vorfall an einen sicheren Ort und melden Sie den Raubüberfall.

### *Express-Kidnapping*

Express-Kidnapping ist ein weit verbreitetes Delikt in Ländern mit prekärer Sicherheitslage. Hierbei werden Menschen für einen kurzen Zeitraum entführt. Sie werden in Folge direkt ausgeraubt oder zur Herausgabe Ihrer Bank- und Kreditkarten und den dazugehörigen Persönlichen Identifikationsnummern (PIN) bzw. zur Abhebung von Bargeld gezwungen. Dieses Delikt geschieht oft in unmittelbarer Nähe von Banken. Tatorte können auch schlecht beleuchtete Straßen oder wenig frequentierte Gegenden sein. Ziel sind meist Personen, die wohlhabend aussehen und Wertgegenstände offen zur Schau stellen. Express-Kidnappings ereignen sich bevorzugt kurz vor Mitternacht. So ist es den Tätern möglich, in einer kurzen Zeitspanne zweimal, einmal vor und einmal nach Mitternacht, den zulässigen Höchstbetrag von einem oder mehreren Konten abzuheben.

Folgende Handlungsempfehlungen gilt es zu beachten:

- Tragen Sie keine auffällige, teure Kleidung.
- Meiden Sie dunkle und verlassene Straßen und Stadtteile.
- Führen Sie nur Kreditkarten mit, deren PIN Sie auch kennen. Täter/-innen werden Ihnen keinen Glauben schenken, wenn Sie die PIN nicht mitteilen.

- Steigen Sie, unmittelbar nachdem Sie Bargeld abgehoben haben, nicht in ein Taxi, das neben Ihnen hält.

### *Entführung*

Die erste Stunde ist die gefährlichste! Ihr erster Gedanke muss sein, den Überfall und das Folgende zu überleben. Angst ist dabei eine normale Reaktion. Sie müssen aber versuchen, den Schreck, die Angst und die Aufregung zu kontrollieren, um in die Lage zu kommen, klare Gedanken fassen zu können.

Beachten Sie in solch einer Situation folgende Handlungsempfehlungen:

- Spielen Sie nicht den Helden. Vermeiden Sie alles, was sich im Laufe einer Gefangenschaft negativ auf Sie und Ihre Mitentführten auswirken könnte.
- Seien Sie zurückhaltend, aber kooperativ. Folgen Sie den Anweisungen.
- Machen Sie keine nachprüfbar falschen Angaben.
- Versuchen Sie, eine Beziehung zu den Täter/-innen aufzubauen. Das trägt dazu bei, sich nicht entmenschlichen zu lassen.
- Essen, trinken und schlafen Sie regelmäßig. Fordern Sie frühzeitig medizinische Hilfe.
- Bleiben Sie körperlich und geistig fit. Nutzen Sie jede Möglichkeit, sich zu bewegen und zu beschäftigen. Prägen Sie sich Details zu Ihren Entführenden, Ihrer Entführung und der Örtlichkeit Ihrer Gefangenschaft ein.
- Verhandeln ist nicht Ihre Aufgabe. Ermutigen Sie aber die Entführer/-innen zu einer frühen Kontaktaufnahme mit Ihrer Familie, Ihrem Arbeitgebenden und/oder der deutschen Botschaft.
- Versuchen Sie eine Flucht nur dann, wenn das Gelingen dieser sicher erscheint.
- Geben Sie an, dass Sie Christ/-in sind, wenn Sie als Nicht-Muslim/-a in Gefangenschaft in einem islamischen Staat nach Ihrer Religion gefragt werden. Es liegen Berichte vor, dass sich Entführer/-innen mit islamistischer Motivation auf eine als abgeschafft geltende Lesart des Korans berufen, wonach Menschen, die eine monotheistische Religion pflegen, Schutzbefohlene sind, die allerdings für ihren Schutz bezahlen müssen.

- Wird Druck durch islamistisch motivierte Entführer/-innen aufgebaut, Sie sollen zum Islam konvertieren, geben Sie dieser Forderung nach etwas Widerstand nach.
- Geben Sie nicht auf! Denken Sie positiv und seien Sie achtsam. Entführungen können lange Zeit andauern und verlangen viel Geduld ab.

Weitere Informationen, die auch aktive Handlungsoptionen zur Wiedererlangung Ihrer Freiheit aufzeigen und das Thema Gefangenschaft und Verhalten in Gefangenschaft näher betrachten, werden in der Bundeswehr durch SERE<sup>3</sup>-Ausbildungen im Rahmen der Vorbereitung auf Auslandseinsätze vermittelt bzw. für Angehörige von Spezialkräften aufgearbeitet.

### *Carjacking*

Carjacking ist eine Form des gewaltsamen Autorausbeutes. Tatusübende sind oftmals Jugendliche und Kinder, die die Insassen zum Verlassen des Autos motivieren. Haben das oder die Opfer dann das Auto verlassen, steigen ältere Bandenmitglieder in das Fahrzeug und entfernen sich vom Tatort.

Zum Verlassen des Autos wird durch Provokationen (Zerkratzen des Lacks), eine vermeintliche Notsituation Dritter (man fühlt sich gezwungen zu helfen) oder der Vorgabe, das Auto habe einen Defekt, motiviert.

Bedenken Sie bei der Nutzung von Fahrzeugen Folgendes:

- Berücksichtigen Sie immer die Handlungsempfehlungen des Abschnitts „Verhalten im Straßenverkehr“.
- Halten Sie nicht unvorhergesehen in unbekanntem oder verlassenem Gebieten.

Wenn Sie Opfer von Carjacking werden:

- Übergeben Sie Ihren Wagen ohne Widerstand.
- Bewegen Sie sich langsam rückwärts vom Fahrzeug weg.
- Akzeptieren Sie den Verlust von Fahrzeug und Gegenständen. Ihre Unversehrtheit geht vor.

### *Smash-and-grab-Überfälle*

Smash-and-grab-Überfälle bezeichnen Diebstähle, bei denen Täter/-innen unter Nutzung des Überraschungseffektes in einer kurzen Zeitspanne eine Fensterscheibe zerbrechen, Gegenstände entwenden und den Tatort verlassen. Täter/-innen sind häufig Jugendliche mit motorisiertem Zweirad zur Annäherung und Flucht.

Dienstreisende sind in der Regel davon betroffen, wenn sie mit ihrem Fahrzeug unterwegs sind. Im Vorfeld der Tat werden in Frage kommende Fahrzeuge oftmals durch Dienstleister wie z. B. Fensterputzer/-innen oder Straßenkünstler/-innen vor Ampeln oder im Stau gesichtet. Erst dann kommen die eigentlichen Tatausführenden ins Spiel, ebenfalls zumeist bei einem Stopp an einer Ampel oder im Stau.

Beugen sie diesem Delikt vor, indem Sie sich gemäß den Handlungsempfehlungen im Abschnitt „Verhalten im Straßenverkehr“ verhalten.

### **Politische Unruhen**

Politische Unruhen können auch in Ländern, denen kein besonderes Sicherheitsrisiko nachgesagt wird, kurzfristig entstehen und sich gewaltsam entfalten. Die Situation kann sich rasch und nachhaltig verändern, gewalttätige Ausschreitungen und Demonstrationen können die Folgen sein.

Es besteht die Gefahr, dass Sie als Dienstreisende/-r unbeteiligt und ungewollt involviert und gefährdet werden. Die Gefahr geht dabei nicht nur von Demonstrierenden, sondern in vielen Ländern auch von Bediensteten der Sicherheitsbehörden aus. Diese gehen oftmals sehr rabiatisch und unter Inkaufnahme von Kollateralschäden gegen Demonstrierende vor.

Verinnerlichen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit folgende Handlungsempfehlungen:

- Meiden Sie jegliche Art von Menschenansammlungen, Protestaktionen und Demonstrationen weiträumig.
- Verhalten Sie sich so unauffällig und angepasst wie möglich.
- Geben Sie sich im Kontakt mit Einheimischen und Fremden neutral und kritisieren Sie nie öffentlich örtliche Verhältnisse.

- Halten Sie sich während Protestaktionen und Demonstrationen in Ihrer Unterkunft auf bis sich die Lage entspannt hat und bleiben Sie den Fenstern fern.

## Terrorismus

Terroristen bzw. Terroristinnen wollen durch medienwirksame Aktionen auf ihre politischen, ideologischen oder religiösen Ziele aufmerksam machen und diese unter Zuhilfenahme aller verfügbaren Mittel durchsetzen.

Die Bevölkerung und andere Kräfte vor Ort, wie z. B. internationale Schutztruppen, sollen verängstigt und Entscheider/-innen unter Druck gesetzt werden. Dies wird oftmals durch äußerst brutale und willkürliche Anschläge erreicht.

Die Öffentlichkeitswirkung steht dabei im Vordergrund, so handelt es sich bei den Örtlichkeiten solcher Attentate oft um öffentliche Plätze, religiöse Stätten, bekannte Hotelketten, Botschaften oder Regierungseinrichtungen. Die Durchführung dieser Attentate ist oftmals detailliert geplant und auf die höchste Besucherdichte angepasst.

Im Falle einer Terrorgefahr gilt es, folgende Handlungsempfehlungen zu beachten:

- Meiden Sie längere Aufenthalte zur Stoßzeit an belebten Orten.
- Meiden Sie weiträumig das Gebiet nach einem Terroranschlag. Ein weiterer Anschlag und/oder eine Eskalation der Lage ist möglich.
- Eigensicherung und Flucht haben höchste Priorität.
- Nehmen Sie, nachdem Sie sich in Sicherheit begeben haben, unter Zuhilfenahme Ihrer Notfallruffnummern Kontakt zur entsendenden Dienststelle und Ihren Kontaktpersonen vor Ort auf.

## Notfallrufnummern

A_Telefonzentrale Auswärtiges Amt	+49 30 18 17 0
A1_Kommando Sanitätsdienst	+49 26 18 96 0
A2_EinsFüKdoBw, Ltr Operationszentrale	+49 3327 50 2370
A3_BAMAD	+49 221 9371 2500
A4_Hotline BWI (Verlust dienstl. IT)	+49 2225 988 0
A5_Sperrhotline Kreditkartenverlust	+49 116 116
A6_Hotline der zuständigen Botschaft	_____
A7_Notfallrufnummer des Reiselandes	_____

### Endnoten

- Seite 11 TSA ist die Abkürzung für die US-amerikanische Bundesbehörde Transport Security Administration.
- Seite 16 VPN steht für den englischen Begriff „virtual private network“ (deutsch: virtuelles privates Netzwerk). Ein VPN-Tunnel verschlüsselt den gesamten Datenverkehr des Nutzers und verschleiert zugleich dessen Identität im Internet.
- Seite 21 SERE ist eine englischsprachige Abkürzung für survival (Überleben), evasion (Ausweichen), resistance (Widerstand) und escape (Flucht).



## Checkliste zur Vorbereitung einer Dienstreise

	Prüfen der Sicherheitshinweise und Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes
	Erstellen des Plans für die Dienstreise gem. Handlungsempfehlungen
	Organisieren der Abholung am Flughafen, Einholen von telefonischen Erreichbarkeiten im Zielland, Einholen eines Lichtbildes des/der Abholenden
	Aufnahmen lassen in Krisenvorsorgeliste ELEFAND des Auswärtigen Amtes
	Überstellen von Informationen über Dienstreise an deutschen Militärattaché und ggf. an das EinsFüKdoBw
	Buchen der Unterkunft gem. Handlungsempfehlungen
	Einholen von Informationen über das Zielland bei Sicherheitsbeauftragtem/-r und Geoinformationszentrum der Bundeswehr
	Konsultieren von Truppen- bzw. Hausarzt/-ärztin, Zusammenstellen Reiseapotheke, Prüfen Impfstatus, ggf. Anfragen bei Kommando Sanitätsdienst

	Beantragen/Abholen des Dienstpases für Dienstreisen außerhalb des Schengen-Raumes
	Prüfen der Funktionalität von Bank- und Kreditkarten im Zielland; Beschaffen von Bargeld in der nationalen bzw. gebräuchlichen Währung des Ziellandes
	Prüfen der Mitnahme eines dienstl. Mobilfunktelefons; Einpflegen von Notfallrufnummern auf SIM-Karte und Notfallkarte (Papierversion)
	Sicherstellen einer geschützten Kommunikation, Ende-zu-Ende verschlüsselter Messengerdienst bzw. E-Mail Account
	Reduzieren der Mitnahme von Wertgegenständen auf ein Minimum
	Einholen der Freigabe zur Nutzung dienstlicher IT; Mitführen von Nachweisen über dienstliche IT
	Prüfen, welche Dienstunterlagen notwendig sind; Erstellen von Kopien von Dienstunterlagen
	Beachtung von Low Profile bei Kleidung, Gepäck und Auftreten

# IMPRESSUM

Herausgeber:  
Bundesamt für den  
Militärischen Abschirmdienst

Kontakt:  
BAMAD  
Postfach 10 02 03  
50442 KÖLN  
Intranet: [www.mad.bundeswehr.org](http://www.mad.bundeswehr.org)  
Internet: [www.mad.bundeswehr.de](http://www.mad.bundeswehr.de)

Druck: Druckerei BMVg  
Redaktionsschluss: 31.08.2021

Diese Publikation ist Teil der Informati-  
onsarbeit des Militärischen Abschirm-  
dienstes. Sie wird kostenlos abgegeben  
und ist nicht zum Verkauf bestimmt.